

Inhalt

Vorwort	9
I. Frühbürgerliche Geschichtsphilosophie und spätbürgerliche Geschichtsanalytik in ihrer Stellung zur historischen Relativität	13
1. „Philosophische Geschichte“ versus „empirisch abgefaßte Historie“: Historische Relativität als frühbürgerliches Programm	14
2. „Narrative Organisation“ als „generischer Bestandteil empirischer Erkenntnis“: Der historische Relativismus als spätbürgerliche Selbstverständlichkeit	18
II. Die Suche der hochbürgerlichen Geschichtswissenschaft nach der historischen Wahrheit	29
1. Die faktische Umorientierung	
a. Restbestand früherer Empirie und Verifizierungsverfahren: Die relative Geschichte als Gegenstand historischer Kritik	30
b. Bruchstücke und Überreste: Das Problem der historischen Wahrheitszeugen	42
2. Die theoretische Konversion	
a. Epistemologisch-theoretisches Bedenken und empiriologisch-praktischer Vorbehalt: Die Abkehr der hochbürgerlichen Geschichtswissenschaft von der relativen Geschichte	53
b. Historisches Sein versus historiographischer Schein: Die an und für sich seiende Vergangenheit und ihre Empirie	63
c. Die Konversion der hochbürgerlichen Geschichtswissenschaft zur Vergangenheit an und für sich: Historische Kritik als Abwehrverhalten	77

3. Geschichtswissenschaft als Quellenstudium	
a. Dogmatisch-affirmative Reproduktion des Wahren statt kritisch-negativer Widerlegung des Falschen: Dokument und Zeugnis als Urkunde und Quelle	90
b. Die Krise der Quelle, der Zusammenbruch des empiriologisch-praktischen Vorbehalts und die Verwandlung des epistemologisch-theoretischen Bedenkens in Resignation: Der Triumph des Historischen Relativismus	104
III. Die Rückkehr der spätbürgerlichen Geschichtsanalytik zum relativistischen Normalfall	123
1. Gegenwartsabhängigkeit und Zukunftsbezogenheit: Analytische Kritik einer an und für sich seienden Vergangenheit	124
2. „Belegmaterial“ und „historischer Sinn“: Analyti- sche Neubestimmung der Funktion einer restbe- ständig früheren Empirie	137
IV. Historische Wahrheit und das Problem der Zukunft in der Geschichtswissenschaft	151
1. Das Verschwinden der bürgerlichen Zukunft	
a. „Weltbürgerliche Vereinigung“ und „Erweckung der Kräfte“: Zukunft als Zielbestimmung	152
b. Industrielle Arbeit und internationales Prole- tariat: Zukunft als Ausbeutungsobjekt	163
c. Kategoriale Heteronomie und materiale Auto- nomie: Zukunft als revolutionäres Präsens	173
2. Die Entdeckung der historischen Wahrheit	
a. Realabstraktion und Erfahrung: Das Dilemma der hochbürgerlichen Geschichtswissenschaft	184
b. Die historische Wahrheit und ihr empirisches Fundament: Die Lösung des historiographi- schen Dilemmas	195
c. Das Denkmal als Grabmal: Die Beisetzung der historischen Wahrheit	210

Zwei Exkurse	219
A. Historische Quelle und Reliquie	220
B. Geschichtswissenschaft und Romantik	236
V. Das Bedürfnis der spätbürgerlichen Geschichtsanalytik nach historischem Sinn	247
1. Sozialer Wandel statt Revolution: Die gebannte Gefahr	248
2. „Gegenwartsgeschichte“ und „historischer Sinn“: Das verlorene Kontinuum	254
3. „Topische Interessen“ und das Problem der Zukunft: Wissenschaft als Abwehrzauber	271
Anmerkungen	281